

**URSULA BEILER**

**„HALLO-HOLLA“ 2017 – 2018**

Überall in der Welt grüßen die Menschen einander mit ähnlichen Begriffen: HALLO, HOLLA, HELLO etc. Was es bedeutet ist weniger bekannt.

Wenn wir Hallo sagen, begrüßen wir die Holla/ Holle, die Große Weiße Göttin. Denn HALLO und HOLLA gehen etymologisch auf denselben Wortstamm zurück. Das Hollari -Hollaro-Jodeln und der Ausdruck für Freude Halleluja haben ihren Ursprung ebenfalls in diesem Wortumfeld. Auch viele Ortsnamen wie Hall, Hallstatt, Hallein, Halle, Hollabrunn, wo das weiße, kristallklare Salz gefunden wurde, erinnern an die glänzende Holla.

HOLLA ist die alteuropäische weiße Göttin. Ihr Name bedeutet: die Helle, die Weiße, die Strahlende, die Glänzende. Sie ist die Kristallene in Salz und Schnee. Im Frau Holle Märchen der Gebrüder Grimm ist sie die Schneefrau. Frau Holle trug je nach regionaler oder saisonaler Verehrung viele weitere Namen. Holda oder Hulda hieß sie in ihrer Gestalt als Liebesgöttin, und davon abgeleitet hießen ihre Priesterinnen die Holden. In Bayern und dem Alpenraum war Frau Holle bekannt unter dem Namen Berchta/Berta oder Percht/Perchta (althochdeutsch perahrt = leuchtend, glänzend, hell). Ihre Priesterinnen waren die Perchten oder Saligen.

„HALLO HOLLA“ erinnert an die in der Vergangenheit allerorts verehrte weiße Göttin des Lichts.